Fest mit den Ehejubilaren

Vor dem 10-Uhr-Gottesdienst wurden wir von Hubert Auer und Daniela Kammerbauer am Eingang der Niedergottsauer Kirche empfangen. Gemeinsam zogen die Jubelpaare und drei Kinder mit Pater Joseph aus Neuötting in die Kirche. Im Evangelium hörten wir das Gleichnis vom Weinberg-Gutsbesitzer und seinen gierigen Winzern. Der Kirchenchor verlieh dem Gottesdienst zusätzlich eine feierliche Stimmung. Sehr schön fand ich den persönlichen Segenswunsch während der Kommunion.

Im Anschluss gab es zur Begrüßung im Gasthaus Mayrhofer ein Gläschen Sekt. Bernadette und Martin Gindl spielten mit Gitarre und Ziach gewohnt gefühlvoll und unterhaltsam auf. Nachdem alle Gäste mit dem Mittagessen fertig waren, begann Hubert mit dem gemütlichen Teil. Mit einem Beamer wurden die Hochzeitsfotos der anwesenden zehn Paare der Reihe nach gezeigt. Gedichte (natürlich ois in boarisch) über Vertrauen, Krisen und andere Themen, die in die große Weltpolitik genauso wie in die Familie passen, wurden vorgetragen. Auch was in dem jeweiligen Hochzeitsjahr in der Welt und im Niedergern geschah, hat Hubert bekannt launig mit seiner sonoren Stimme souverän erzählt. Die einzelnen Paare konnten in der zwangslosen Runde von ihrer Hochzeit, ihrer Herkunft oder über persönliche und lustige Begebenheiten erzählen. Ein durchlaufendes Thema war der Kosename, was ist beliebt und was eher nicht. Fazit: Keine der anwesenden Ehefrauen möchte von ihrem Mann „Mama“ genannt werden.

Kaffee und Kuchen rundete die Veranstaltung ab. Auch zum Unterhalten war genügend Zeit und so war es ein sehr kurzweiliger, informativer und lustiger Nachmittag.
Hubert gab noch ein auswendig aufgesagtes Gedicht von der geträumten Himmelsleiter, die im praktischen Leben als Leiter zum Fensterln wurde und so ins Paradies führt, zum Besten.

Zum Abschied erhielt jede Dame eine rote Rose.

Vielen Dank den Organisatoren und Kuchenbäckerinnen. *Barbara Maurer*

Die anwesenden Jubelpaare waren:
10 Jahre: Astrid und Wasti Mayer, Andrea und Tobias Sachsenhauser
15 Jahre: Barbara und Franz Maurer
20 Jahre: Petra und Felix Vilzmann
25 Jahre: Silvia und Martin Sebald
35 Jahre: Rosemarie und Günter Winklharrer
40 Jahre: Ingrid und Franz Timin, Angela und Konrad Vilzmann
50 Jahre: Marga und Franz Mayerhofer, Erika und Hermann Zauner

Pfarrbrief-Redaktion: M. Fischer (15 05), B. Koch (13 37), J. u. Ch. Pittner (98 69 93),M. von Ow (91 92 78)
Gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder.

St. Stephanus Haiming Mariä Himmelfahrt Niedergottsau
PFARR FENSTER
Pfarrbrief Nr. 316 28. Oktober 2023

Neuer Pfarrer Peter Meister ist endlich im Niedergern angekommen

Liebe Niedergerner,

am Kirchweihsonntag, 15. Oktober und am Weltmissionssontag, 22. Oktober durfte ich in der Pfarrkirche St. Stephanus und in der Expositurkirche Mariä Himmelfahrt erstmals den sonntäglichen Eucharistiefeiern vorstehen.

H. H. Dekan Heribert Schauer hat mich im Rahmen eines sehr feierlichen Gottesdienstes im Auftrag von Hwst. H. Dr. Stefan Oster als leitenden Pfarrer auch für diese beiden Pfarrgemeinden installiert. Für die Pfarreien Marktl St. Oswald und Stammham St. Laurentius erfolgte die Installation bereits im September 2018. Damit ist der Pfarrverband Marktl gemäß Diözesanstatut vom 24. 2. 2012 mit etwa 5000 Katholiken vollständig gebildet.
Ich bedanke mich nochmals recht herzlich für die mit viel Liebe gestalteten Festgottesdienste und Geschenke, die mein Herz sehr erfreuten und viel Kraft für die zukünftige Arbeit geben. Ich hoffe, dass unser Gemeindereferent Klemens Fastenmeier und ich auch weiterhin mit so viel ehrenamtlichem Engagement rechnen dürfen und wir noch weitere Talente entdecken und fördern können. Ich kann Sie nur ermutigen, den Pfarrverband Marktl mit den vielfältigen spirituellen Angeboten kennenzulernen und auch mal in die andere „Kirche vor Ort“ zu fahren. Eine Terminübersicht im DIN A5-Format über alle Gottesdienstangebote ab 1. November im Pfarrverband liegt kostenlos an den Schriftenständen aus.
Auf ein segensreiches Mit- und Füreinander hofft auch im neuen Kirchenjahr, das am 1. Adventssonntag beginnt
Euer (neuer) Pfarrer
Peter Meister

Herzlichen Dank

Erntedanksammlung
In Haiming 6.625 Euro
In Niedergottsau 4.766 Euro

Caritassammlung:
In Haiming 2.831 Euro
In Niedergottsau 1.146 Euro

Katholischer Frauenbund Haiming

Jahreshauptversammlung beginnt am Donnerstag, 26. Oktober, um 19.00 Uhr mit der Abendmesse und anschließend ist Treffen im Sportheim.

Kinderkirche „Gott mein unsichtbarer Freund" am Sonntag, 29. Oktober, um 11.00 Uhr in der Pfarrkirche.

Seniorinnen-Cafe

Am Montag, 30. Oktober, um 14.00 Uhr beim Kellerwirt.

Kairos-Vortrag und Gespräch. Ein Zeuge der Zeit spricht zu einem Thema der Zeit am Montag, 6. November, um 20.00 Uhr im Haus der Begegnung Heilig Geist in Burghausen.

Wanderung zum Pestfriedhof

am Sonntag, 5. November, um 14.00 Uhr ab Kirchplatz in Haiming. Anschließend Kaffee und Kuchen im Pfarrhaus.

Konzert „Alauda"

Am Sonntag, 5. November, um 18.00 Uhr spielt die Gruppe „Alauda" meditative Musik in der Pfarrkirche Haiming. Das Ensemble besteht aus Marion Hensel (Harfe, Gesang), Daniela Becker (Flöten), Anna Riedhofer (Violine), Ernst Reiter (Percussion) und Stefan Hensel (Cello, Mandola, Gitarrenlaute). Der Eintritt ist frei.

Advent-Begleit-Heft

Heuer gibt es erstmals ein Advent-Begleit-Heft für Erwachsene zu kaufen. „Berührt werden" ein Blatt für jeden Tag zum Nachsinnen. Es liegt am Schriftenstand bei der großen Kirchentüre in Haiming auf und kostet 5 Euro.

Quellentag für meine Lebenszeiten

Am Dienstag, 7. November von 9.30 bis 16.00 Uhr im Haus Hl. Geist in Burghausen. Thema: „Erfüllt leben. Was trägt, mein Glaube verändert sich…".
Anmeldung bei Hedwig Beier Tel. 986930.

Christlicher Frauen-Mütterverein

Weihnachtspäckchen „Geschenke mit Herz" können am Donnerstag, 9. November, von 13.30 bis 16.00 Uhr in der Alten Schule abgegeben werden. Auch Sach- und Geldspenden werden gerne angenommen.

Spielenachmittag ist am Mittwoch, 15. November, ab 14.00 Uhr in der Alten Schule.

Weihnachtsfeier (Hl. Barbara) ist am Montag, 4. Dezember, ab 19.00 Uhr im Gasthaus Bonimeier.

Nächste PGR-Sitzungen

Haiming am Donnerstag, 9. November, 20.00 Uhr im Pfarrhaus.
Niedergottsau am Mittwoch, 15. November, 20.00 Uhr in der Alten Schule.

Trauer-Cafe ist am Samstag, 18. November, um 14.30 Uhr im Pfarrhaus.

Bibelkreis ist am Montag, 4. Dezember, um 20.00 Uhr bei Hedwig Beier in Fahnbach.

Nikolausdienst

Auch in diesem Jahr wird wieder ein Nikolausdienst in Haiming, Niedergottsau und Umgebung angeboten.
Für Niedergottsau: Am Dienstag, 5. Dezember werden die Kinder in Niedergottsau und am Mittwoch, 6. Dezember in der näheren Umgebung besucht. Anmeldung bei Raphael Botz Tel: 017672270446.
In Haiming wird auch ein Nikolausdienst für Dienstag, 5. und Mittwoch, 6. Dezember organisiert. Genaueres gibt Elisabeth Herleder noch bekannt.

Abendliche Feierstunde in Marktl

Herzliche Einladung zur inneren Einkehr mit Liedern aus Taizè und meditativen Texten in die Pfarrkirche St. Oswald am Sonntag, den 26.11. um 18.00 Uhr.
Ein Dankeschön an Marianne Alfranseder, Maria Schoeber und Dr. Martina Faußner, die die Vorbereitung übernehmen und mit den vielen Kerzen eine Atmosphäre der Ruhe, Wärme und Besinnung schaffen werden.

Firmlinge im Pfarrverband sammeln für Balkanhilfe

Am Samstag 9. Dezember können von 9.00 – 12.00 Uhr Hilfspakete vorzugsweise in Bananenkisten mit Kleidung, Kindersachen, Spielzeug oder haltbare Lebensmitteln in der Alten Schule in Niedergottsau abgegeben werden. Die Aktion „Junge Leute helfen e.V." bringt die Pakete zur Verteilung zu den Ärmsten nach Albanien, Kosovo, Bosnien, Montenegro und Kroatien. Außerdem werden Sondertransporte zur Caritas in der Ost-Slowakei durchgeführt, dort sind Flüchtlinge aus der Ukraine dringend auf Hilfe angewiesen.
Spenden können auf das Konto DE19 7016 9165 0001 8492 98 des Vereins „Junge Leute helfen e.V." eingezahlt werden. Für Rückfragen stehen Irmgard oder Simon Feichtner, Tel-Nr. 08678/919723 zur Verfügung. Unsere Firmlinge würden sich freuen, wenn sich viele an der Spendenaktion beteiligen würden. Weitere Informationen unter www.junge-leute-helfen.de

Verabschiedung von Liselotte Burreiner

„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde". So steht es im Buch Kohelet. Und so war es am 17. Oktober für die Pfarrgemeinderäte Zeit, sich im Rahmen des Gottesdienstes gemeinsam von Gemeindereferentin Liselotte Burreiner zu verabschieden.

Seit 1. September 2009 war sie, mit einer kleinen Unterbrechung von vier Jahren, gut zehn Jahre lang in unserem Pfarrverband tätig. In dieser Zeit hat Liselotte unzählige Kinder und Familien in der Sakramentsvorbereitung zur Erstkommunion und zur Firmung begleitet. Sie hat sich um den Kinderbibeltag und die Kinderkrippenfeier gekümmert und war so bei vielen Familien fester Bestandteil im Programm für den Heiligen Abend. Darüber hinaus gestaltete Liselotte die Jugend- und Familiengottesdienste und war festes Mitglied in den Pfarrgemeinderäten und einigen Ausschüssen. Kurzum, es gab eigentlich kein Vorbeikommen an ihr und so hat sie ganz viele von uns geprägt und uns allen viele schöne Erinnerungen beschert. Mit ihrer ruhigen und besonnenen Art hat sie es geschafft, die Kinder und Jugendlichen an die Kirche heranzuführen, teilweise sogar für den „Glauben" zu begeistern.

Die Pfarrgemeinderäte aus Haiming und Niedergottsau überreichten Liselotte einen großen Blumenstrauß und einen bunten Korb voller, teils sehr persönlicher, Kleinigkeiten und sagten „Vergelt's Gott" für alles, was sie für uns und für unsere Gemeinde getan und bewirkt hat.

Dieser Dank wurde mit stehendem Applaus von den Gottesdienstbesuchern ergänzt und sorgte nicht nur bei Liselotte für ein paar Tränen der Rührung. Sie bedankte sich in ihren Worten bei allen ehrenamtlichen Helfern der letzten Jahre und wünscht ihrem Nachfolger eine ebenso zahlreiche Schar an Unterstützern.

Michaela v. Ow

Feierliche Installation von Pfarrer Peter Meister in Haiming

(Ergänzende Fotos von der Installation, siehe Beilage)

Am 15. Oktober wurde in einem feierlichen Gottesdienst Pfarrer Peter Meister in sein Amt als neuer Pfarrer der Pfarrei Haiming, St. Stephanus und der Expositur Niedergottsau, Mariä Himmelfahrt eingeführt. Gleichzeitig wurde damit die vom Bistum Passau schon lange geplante Gründung des neuen Pfarrverbandes Marktl, bestehend aus den Pfarrgemeinden Marktl, Stammham, Haiming und Niedergottsau vollzogen. Als Vertreter des Bischofs war es Domkapitular Heribert Schauer, der die offizielle Amtseinführung des neuen Pfarrers vornahm.

Vor dem Beginn der Zeremonie versammelten sich die Fahnenabordnungen der Niedergerner Vereine und die Ehrengäste am Pfarrhaus in Haiming und zogen von dort mit dem kirchlichen Dienst und unter den Klängen der Niedergerner Blasmusik in einem Festzug zur Pfarrkirche.

Im Eingangsportal hieß die PGR-Vorsitzende, Michaela von Ow, Domkapitular Heribert Schauer herzlich willkommen. „Wir sind unserem Bischof dankbar, dass er uns wieder einen neuen Pfarrer gegeben hat und freuen uns, dass Sie ihn heute in sein Amt einführen". Anschließend wandte sich Kirchenpfleger Philipp von Ow mit den Worten an den neuen Pfarrer, „Lieber Pfarrer Meister, seien Sie uns herzlich willkommen. Wir wollen zu Ihnen stehen und mit Ihnen zusammenarbeiten zum Lobpreis Gottes und zum Heil der Menschen." Als äußeres Zeichen überreichte er dem neuen Pfarrer symbolisch die Kirchenschlüssel. An Pfarrer Meister gewandt, sagte Domkapitular Schauer: „Lieber Herr Pfarrer, in diesem Haus versammelt sich die Gemeinde, die ich dir heute anvertraue. Öffne ihr durch deinen Dienst die Tür zum ewigen Leben." Daraufhin zog die Prozession in die Kirche ein.

Hauptzelebrant war zu Beginn des Gottesdienstes Domkapitular Schauer. Nach dem Eingangslied betete Pfarrer Meister, auf den Stufen vor dem Altar kniend: „Gott, deine Liebe ist unsagbar groß. Nicht aufgrund eigener Verdienste, sondern allein aufgrund deiner Gnade hast du mich zum priesterlichen Dienst berufen. Hilf mir, dass ich ihn würdig und recht vollziehe und die Pfarrgemeinden Haiming und Niedergottsau, die mir anvertraut werden, so leite, wie du es willst. Darum bitte ich durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen." Erst danach nahm er am Sitz neben dem Domkapitular Platz.

Anschließend nannte der Domkapitular die bisherigen Wirkungsstätten von Pfarrer Meister, der vor 19 Jahren im Dom zu Passau zum Priester geweiht wurde. In den Folgejahren war er als Kaplan in den Pfarrverbänden Landau und Vilshofen eingesetzt. Danach war er Pfarrvikar in Burghausen, anschließend Pfarradministrator in den Pfarreien Obernzell und Schaibing und seit 2018 Pfarrer in Marktl und Stammham. Daneben stand er von 2008 bis 2021 dem Kolpingwerk im Bistum Passau als Diözesanpräses vor.

Es folgten die Lesungen und die Predigt des Domkapitulars, in der er unter anderem den neuen Pfarrer beglückwünschte, zwei so lebendige Pfarrgemeinden anvertraut zu bekommen. Ebenso können sich die beiden Pfarrgemeinden freuen, einen so praxiserprobten und auf die Menschen zugehenden Pfarrer bekommen zu haben. Dasselbe trifft auch auf Klemens Fastenmeier zu, der seit 1. September als Gemeindereferent im neuen Pfarrverband eingesetzt ist.

Im Anschluss, zu Beginn der eigentlichen Amtseinführung, verlas Michaela von Ow die offizielle Ernennungsurkunde des Bischofs. Hierauf wurde Pfarrer Meister an die drei liturgisch bedeutsamen Orte im Altarraum geführt.

Am Priestersitz, dem Ort des Leitungsdienstes, trug ihm Domkapitular Schauer auf: „Wenn du von hier aus den Gottesdienst leitest, sei dir bewusst, dass die erste Stelle Christus gehört. Er sendet dich zu den Menschen, besonders zu den Kranken und zu allen, die auf deine Hilfe warten." Als Symbol wurde ihm die Stola überreicht.

Am Ambo, dem Ort des Verkündigungsdienstes, sprach der Domkapitular: „Von der Verkündigung lebt der Glaube der Gemeinde. Der Ambo ist der Tisch des Wortes Gottes, an dem du den Dienst fortführen sollst, den du in dieser Feier mit der Verkündigung des Evangeliums begonnen hast." Dazu wurde ihm das Lektionar übergeben.

Am Altar, dem Ort des Heiligungsdienstes, wandte er sich mit den Worten an ihn: „Mit der Gemeinde Gottesdienst zu feiern ist Quell und Höhepunkt deines Dienstes und allen kirchlichen Tuns. Nirgends ist uns das Mysterium der Liebe Gottes näher, als wenn Jesus Christus uns versammelt zur Feier der Sakramente, im Besonderen zur Feier der Eucharistie." Eine Hostienschale wurde überreicht.

Zum Ende der Amtseinführung sprach Domkapitular Schauer: „Lieber Mitbruder, in dem Dienst, der dir nun übertragen ist, stehst du nicht allein. Der Bischof steht dir zur Seite. Auch die Mitbrüder im Dekanat stehen dir zur Seite. Und die Vertreterinnen und Vertreter deiner Pfarrgemeinden bekunden dir mit Handschlag die Bereitschaft zur Zusammenarbeit."

Nachdem die ehrenamtlichen Vertreter der Pfarrgemeinden von Haiming und Niedergottsau diese per Handschlag bekundet hatten, wurden eine Taufschale, Heiliges Öl zur Krankensalbung und ein Schulheft übergeben.

Nun übernahm Pfarrer Peter Meister die Leitung des Gottesdienstes, mit dem gemeinsam gesprochenen Glaubensbekenntnis.

Musikalisch wurde der Gottesdienst vom Kirchenchor unter der Leitung von Veronika Pittner mit einer lateinischen Messe, ergänzt durch Volksgesang, sehr ansprechend gestaltet.

Vor dem feierlichen Schlusssegen drückte Bürgermeister Wolfgang Beier in seinem Grußwort die Freude aus, dass die Gemeinde wieder einen installierten, eigenen Pfarrer bekommen hat. Er bekräftigte: „Wir sagen Ihnen zu, die Kirche vor Ort gemeinsam mitzugestalten. Entdecken und fördern Sie mit dem Gemeindereferenten Klemens Fastenmeier die Talente im Niedergern. Denn die Kirche braucht einen Aufbruch mehr denn je, hin zu einer lebendigen Gemeinde, die trägt und hält."
Dem Grußwort des Bürgermeisters schloss sich ein Willkommensgruß der PGR-Vorsitzenden Michaela von Ow an, gerichtet an Pfarrer Meister und Gemeindereferent Klemens Fastenmeier, verbunden mit dem Wunsch:
„Seid mit Augen und Ohren offen für die Sorgen und Nöte der Menschen im Niedergern."
„Seid mit den Mündern Freund und Trostspender."
„Seid mit dem Kopf im Himmel bei Gott und seiner Botschaft."
„Seid mit den Füßen fleißig im Pfarrverband unterwegs und packt mit den Händen da an, wo ihr gebraucht werdet."
„Das Wichtigste aber: Seid mit den Herzen mitten unter uns."

Zum Abschluss wurden Körbe mit Brot und Wein, vorbereitet von Mitgliedern des Pfarrgemeinderates, gesegnet und nach dem Gottesdienst bei einer Agape vor der Kirche an die Gottesdienstbesucher verteilt. Pfarrer Peter Meister nutzte das ungezwungene Beisammensein ausgiebig, um mit den Gemeindemitgliedern ins Gespräch zu kommen, was diese zu schätzen wussten.

Die allgemein positive Stimmung der Teilnehmer an der Installation des neuen Pfarrers ist ein hoffnungsvolles Zeichen für den Start des Pfarrverbands Marktl. *jop*

Die Expositurgemeinde feiert erstmals mit dem neuen Pfarrer den Sonntagsgottesdienst

Bei der offiziellen Amtseinführung von Pfarrer Peter Meister am 15. Oktober in der Haiminger Pfarrkirche geschah dies für beide Pfarrgemeinden. Trotzdem ließ es sich die Expositurgemeinde Niedergottsau nicht nehmen, ihren neuen Pfarrer im Rahmen eines festlich gestalteten Sonntagsgottesdienstes willkommen zu heißen.

Begleitet von Fahnenabordnungen, den Ehrengästen und mit vielen Ministranten zogen Pfarrer Peter Meister, Prodekan Erwin Jaindl, Pfarrer Joseph Oliparambil und Gemeindereferent Klemens Fastenmeier zur Kirche.
Gleich zu Beginn überraschte Maxi Kapfinger mit einem auswendig vorgetragenen Gedicht, das mit Applaus und dem Dank des Pfarrers belohnt wurde.
Im Anschluss verlas Kirchenpfleger Georg Zauner die Ernennungsurkunde des Bischofs und überreichte anschließend Pfarrer Meister die mächtigen Kirchenschlüssel. Auch der Zweite Bürgermeister hieß Pfarrer Meister in Niedergottsau willkommen. In einer kurzen Ansprache sagte Pfarrer Meister, dass wir alle im neuen Pfarrverband vor großen Herausforderungen stehen. Er sei aber zuversichtlich, dass mit Unterstützung des neuen Gemeindereferenten Klemens Fastenmeier und allen Ehrenamtlichen viel Gutes geschaffen werden kann.

Im weiteren Verlauf des Gottesdienstes zeigte der Kirchenchor unter der Leitung von Christoph Pittner, im Wechsel mit dem Kinderchor geleitet von Veronika Pittner, ihre musikalische Qualität.

Vor dem Schlusssegen hießen die beiden PGR-Vorsitzenden Bettina Hofbauer und Thomas Wagner Pfarrer Meister willkommen und überreichten ihm und Klemens Fastenmeier Willkommensgeschenke.
Dem Gottesdienst schloss sich eine Agape mit Brot und Wein auf dem Kirchplatz bei herrlichem Sonnenschein an. *jop*

Wir stellen uns neu auf

Um gemeinsame Aufgaben in den vier Pfarreien kümmert sich in Zukunft der Pfarrverbandsrat. Er besteht aus dem Pfarrer, dem Gemeindereferenten, den PGR-Vorsitzenden und den Kirchenpflegern. Bei der ersten Zusammenkunft ging es hauptsächlich um die Planung der Gottesdienste.

Unter Abwägung aller Interessen wurde vorab Folgendes vereinbart:

Werktagsgottesdienste finden statt:
Dienstag Pfarrkirche **Haiming,**
Mittwoch Antoniushaus **Marktl,**
Donnerstag Pfarrkirche **Stammham,**
Freitag Expositurkirche **Niedergottsau**

Am Donnerstag vor dem Herz-Jesu-Freitag, um 18.30 Uhr Aussetzung und Gebet um geistliche Berufungen in der Pfarrkirche Stammham.
In den Sommermonaten finden die Gottesdienste in den Nebenkirchen statt.

Im Zuge des neuen Pfarrverbandes Marktl

mit den Pfarreien Marktl, Stammham, Haiming und Niedergottsau gibt es ein paar Änderungen in der Organisation:

Ab **1. Dezember** gibt es eine gemeinsame Gottesdienstordnung, d.h. auch die Gottesdienste von Marktl und Stammham sind darin enthalten, andererseits fallen dafür die Namen der Kommunionhelfer und Lektoren weg und ebenso die der Ministranten. Diese bekommen ihre eigenen Listen und verwalten ihre Dienste selbst.
Die Pfarrbriefe bleiben im Moment noch wie gewohnt, der neue gemeinsame Gottesdienstplan wird eingelegt.
Passau oder besser gesagt das Gesetz der Datenschutzgrundverordnung verlangt bei der Angabe von Messintentionen eine Unterschrift für die Erlaubnis zur Veröffentlichung. Deshalb gibt es jetzt bei Beerdigungen eine Liste mit Unterschriften.
Einzelne Messstipendien können in Briefumschlägen bestellt werden. Diese Umschläge liegen an den Schriftenständen auf und können im Pfarrbüro, in der Sakristei oder auch im Klingelbeutel abgegeben werden. Gerne können zu den Öffnungszeiten weiterhin persönlich Messintentionen im Pfarrbüro bestellt werden.

Bestellung einer Messintention

☐ Pfarrei Marktl ☐ Pfarrei Stammham ☐ Pfarrei Haiming ☐ Pfarrei Niedergottsau

Mit diesem Kuvert können Sie eine Messintention aufgeben. Bitte dazu das Geld in den ausgefüllten Umschlag legen und zugeklebt in den Pfarrbüros oder in den Kirchen (Sammlungen oder Sakristei) abgeben.

☐ HL Messe mit Orgel (10,00 €) ☐ HL Messe (5,00 €)

Name, Vorname ..... Telefon .....

Adresse .....

Anliegen .....

Wunsch-Termin (Ihren Wunsch versuchen wir zu berücksichtigen, leider ist dies aber nicht immer möglich.) .....

*Hinweis zum Datenschutz finden Sie unter www.bistum-passau.de/datenschutz

BISTUM PASSAU
Pfarrverband Marktl

☐ Ich bin damit einverstanden, dass mein Vor- und Nachname im Pfarrbrief (gedruckt/online) veröffentlicht wird.*

Datum, Unterschrift .....

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Haiming, Burghauser Str. 1 **nur am Dienstag von 8.30 bis 11.00 Uhr.**
Telefonisch sind wir in der Regel von Montag bis Donnerstag von 8.30 bis 11.00 Uhr erreichbar. Telefon Pfarrbüro: 08678/74 89 41

Ab März 2024 wird das Pfarrbüro von Haiming nach Marktl verlegt!

Achtung: ab sofort ändert sich die E-Mail–Adresse des Pfarramtes in **Pfarrverband.Marktl@bistum-passau.de.**
Die E-Mail–Adresse Pfarramt.Haiming@bistum-passau.de ist noch für die Übergangszeit bis 31.12.23 gültig.

Cilli Kagerer ist am 16. Mai 1944 als erstes Kind der Eheleute Alois und Cilli Rauschecker in Haiming zur Welt gekommen. Ihr folgten Zwillinge, die nicht am Leben blieben und die Schwester Klara. Der Vater kam beinamputiert aus der russischen Gefangenschaft heim. Mit ihrer Familie lebte sie bis zum zehnten Lebensjahr im Frankenberger-Haus. Nach einer weiteren Station zog die Familie nach Moosen. Cilli besuchte die Schule in Haiming und nach der landwirtschaftlichen Berufsschule arbeitete sie in der elterlichen Landwirtschaft. Dann fand sie auf dem Gut in Piesing Arbeit, zuerst in der Landwirtschaft und dann im Haushalt.

Am 6. Juli 1967 heiratete sie Siegfried Kagerer aus Oberviehhausen. Vor gut vierzig Jahren wurde dann Moosen ihr endgültiges Zuhause und ihre Heimat, wo ihre Familie sich um neun Kinder erweiterte: Susanne, Stefan, Barbara, Christoph, Klaus, Regina, Josef, Johannes und Martina und später um ihre Enkelkinder Simon, Timo, Christoph, Sebastian, Julia, Alex, Lina, Luis, Zeno, Samuel, Jonas, Noam, Leonhard und Benedikt. Ihnen allen schenkte sie ihre Liebe.

Daheim war Cilli tief im Glauben, er war gereift im Bibelkreis, mit den Haiminger Pfarrern und in den Einkehrzeiten. Das Vertrauen und der Glaube gaben ihr Kraft zum Dienen und zum Lächeln. Am Gedenktag des Heiligen Klaus von Flüe hat sie die Krankensalbung empfangen und am 1. Oktober, dem Erntedanksonntag, ist sie friedlich eingeschlafen.

Rudolf Altenbuchner wurde am 2. Juli 1940 als viertes Kind der Wirtsleute Max und Elisabeth Altenbuchner in Neuhofen geboren. Dort verbrachte er seine Kind- und Schulzeit. Er erlernte in Burghausen den Schlosserberuf und machte im Laufe der Jahre den Schlosser- und Hilfsmaschinenmeister. Ab 1976 übernahm er bei der Stadt Altötting die Leitung der Kläranlage, wo er die Meisterprüfung als Abwassermeister ablegte. Dieser Tätigkeit ging er, bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2001, mit Freude nach.

Seit seiner Jugend war er ein begeisterter Musiker und Tänzer. Dabei lernte er auch seine Ehefrau Hannelore kennen. Sie heirateten 1961, erbauten sich ein Eigenheim und bekamen zwei Töchter, Sabine und Karin. Seine Familie war für ihn immer sehr wichtig.
So hatte er auch große Freude an seinen beiden Enkeln und vier Urenkeln.

Rudi brachte sich gerne ehrenamtlich in den Vereinen ein. Jahrzehnte war er in der Vorstandschaft der Au-Schützen und 29 Jahre deren 1. Schützenmeister. Die wöchentlichen Schützen-Abende waren ihm immer sehr wichtig. Auch im Sportverein war er ein engagiertes Mitglied. Er spielte gerne in der Fußball-AH sowie Tennis. Insbesondere die Ski-Abteilung erlebte unter seiner Abteilungsleitung einen großen Aufschwung.

2006 erlitt er einen schweren Schlaganfall von dem er sich relativ gut erholte. Er konnte mit seiner Frau noch viele Ausflüge und Touren genießen. Nach einer schwierigen Gefäßoperation Ende Mai und einer anschließenden Krebs-Diagnose wurde sein Körper immer schwächer, sodass er am 13. Oktober friedlich entschlafen ist.

Johann Hofbauer wurde am 30. September 1930 als 2. Kind der Eheleute Johann und Apolonia Hofbauer beim „Huber in Holzhausen“ geboren und wuchs mit seinen Brüdern Josef und Heini auf. Nach der Schulzeit in Niedergottsau musste Hans Hofbauer bereits mit 14 Jahren auf dem elterlichen Hof fest mitarbeiten, da sein Vater und der ältere Bruder Josef im Krieg dienten. Von nun an arbeitete er auf dem elterlichen Hof, absolvierte im Winter 1951 landwirtschaftliche Kurse und half auch bei seiner Tante auf dem Stiegler-Hof mit. Im Winter arbeitete er bei verschiedenen Baugeschäften in Burghausen und dem Flussbauamt. 1957 heiratete er seine Frau Franziska. Aus der glücklichen Ehe gingen die Kinder Roswitha, Hans, Marianne und Günter hervor.
Zuletzt konnte er sich über zehn Enkelkinder und sechs Urenkel freuen.

1958 erfüllte sich sein Wunsch, er bekam beim Forstamt Burghausen eine feste Anstellung als Waldfacharbeiter. 30 Jahre arbeitete er hier,
wo er dann nach Krankheit vorzeitig ausschied.

In seinem Ruhestand unternahm er mit seiner Frau gerne kleinere Urlaubs- und Tagesfahrten mit dem Bus. Aber auch die nähere Umgebung erkundete er gerne mit dem Rad und schaute dabei gerne auf die Felder. Er war Landwirt mit Leib und Seele.

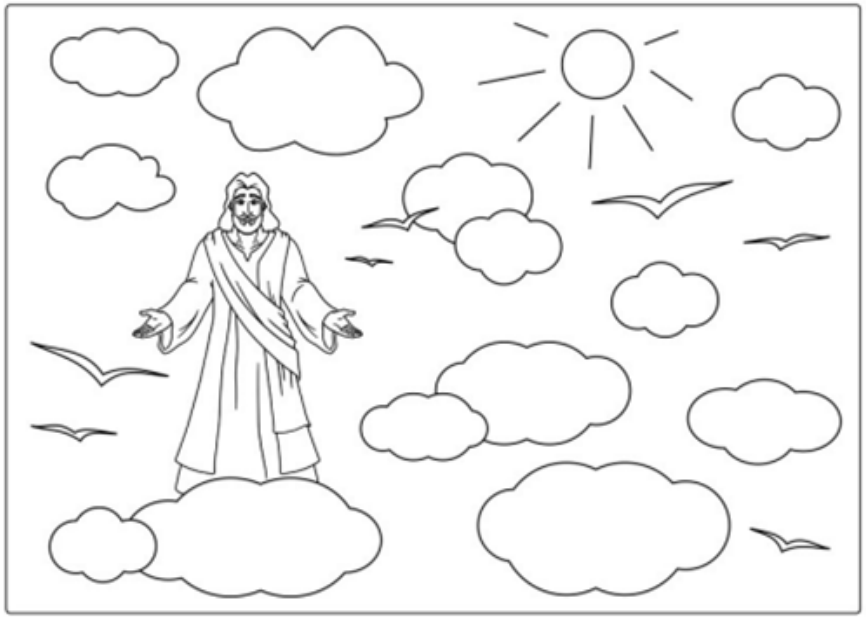
Besonders hart traf ihn der plötzliche Tod seiner Frau Fanny im Frühjahr 2014.

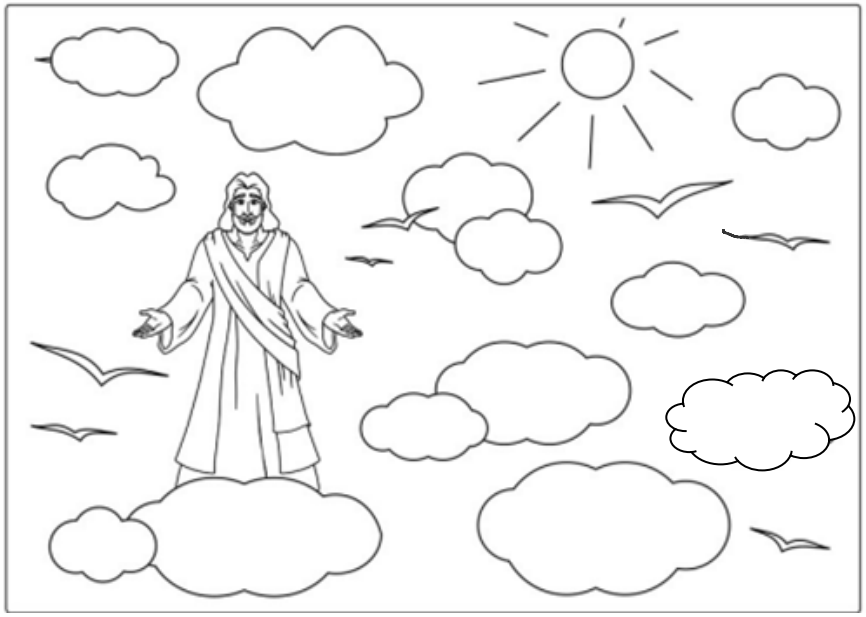
Viel Freude bereiteten ihm die Feiern im Kreis seiner Familie, die Zusammenkünfte mit seinen Nachbarn und der Dienstag-Stammtisch. Hans Hofbauer liebte die Gesellschaft und war Mitglied bei der Feuerwehr, dem Schützenverein, dem Obst- und Gartenbauverein, dem Altmännerverein und der Freizeitgruppe.
Er war aber auch ein kritischer Mensch, der auch manchmal aneckte.

Ein fester Bestandteil in seinem Leben war der Besuch der Gottesdienste, bis es die Gesundheit vor drei Monaten nicht mehr zuließ. Mit 90 Jahren wurde bei ihm Darmkrebs erkannt und ein offener Fuß machte ihm die letzten Jahre sehr zu schaffen. Dank der fürsorglichen Versorgung durch die BRK-Schwestern war es für ihn trotzdem möglich, seinen Tagesablauf allein zu bewältigen.

Am 28. September, zwei Tage vor seinem 93. Geburtstag und nachdem sich die Familie von ihm verabschiedet hatte, schlief er ruhig ein.

Gott auf einer Wolke. Die beiden Bilder unterscheiden sich. Findest Du die sieben Unterschiede?





Kinderseite

Stell Dir mal vor, Du möchtest Gott zeichnen. Wie würdest Du das machen?

Vielleicht hast Du Dir schon einmal überlegt, wenn Du ein Bild von oder mit Gott malen würdest, wie Du ihn zeichnen würdest. Würdest Du einen alten Mann mit langem Bart malen, der auf einer Wolke sitzt? Irgendwie verbindet man Gott immer mit dem Himmel und den Wolken. Auf manchen biblischen Bildern wird Gott sogar einfach nur als Wolke dargestellt.

Das Bild der Wolke ist eigentlich ganz treffend. Gott kann man nicht anfassen und eine Wolke kann man auch nicht anfassen und nicht richtig begreifen. Wenn man z.B. auf einer Wanderung in den Bergen in die Wolken aufsteigt, oder mit dem Flugzeug in die Wolken eintaucht, dann ist da auf einmal die Wolke weg. Sie ist keine feste, greifbare Masse mehr, sondern Du findest Dich umgeben von Nebel wieder.

Das griechische Wort für Wolke „nefelä“ ist zugleich das Urwort für Nebel. Dieses Wort finden sich auch in einem Evangelium, dort wird die Wolke so bezeichnet, die Jesus vor den Augen der Jünger verhüllte. Die Wolke zeigt ihnen: Gottes wahres Wesen liegt im Nebel und ist unbegreiflich wie eine Wolke.
Wenn man einmal genau sucht, dann stellt man fest, dass auch in der Bibel immer wieder das Bild der Wolke für Gott auftaucht. So führt Gott z.B. die Israeliten durch die Wüste, indem er sie in einer Wolke anführte. Oder auch bei Moses ist die Rede davon, dass Gott auf dem Berg Sinai ist, eingehüllt in eine Wolke.

Wenn Du also Gott malen möchtest und Du ihn nicht als Mensch malen möchtest, dann kannst Du ihn jederzeit als Wolke malen.

Quelle: www.predigtkasten.de, https://christlicheperlen.wordpress.com/